



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

21. X, Anno 629.

1629

Wochentliche Ordinari Zeitung/Anno 629.



Rom den 5. May.

D Porto zu Neapoli befinden sich 28. Galleren/welche vil Volck vnnnd Be-
trayd auß Sicillia gebracht/ solches
nach dem Mayländischen Stado zuführen/
vnd hette selbiger Vice Re Königlichem Be-
uelch bekommen / noch 25000. Mann für
Maylande zuwerben / zu welchem Ende ein
newer Zohl auff den Wein gelegt / auch das
im gansen Königreich allezeit 100. Fews-
stött 5. Soldaten vnd ein Reutter vnderhalten sollen / publicire
worden.

Haag den 7. May.

Der Prins von Oranien thuet sich vor Herkogenbusch zur
Defension starck vergraben / wie Er dann ein doppelte Schanz
mit 2. Wassergräben einer Statt gleich verfertigen laßt / solle auch
ehist ein starcker Leuch gemacht werden/den Belägerten das Was-
ser in der Statt zu schwellen / die geben zwar starck Fews herauß/
wie sie dann schon zimlich schaden gethon / inmassen zu Dorth vnd
Rotterdam / etliche Schiff mit Todten vnd Verwundten einges-
bracht worden/haben auch gestern ein Aufszahl gethon / das beeders
seits vil gebliben.

Der Gubernator von Reß ligt mit einem fliegenden Läger
von 10000. Mann bey Schenckenschanz / zu welchem die newe
Schott vnd Engelländer stossen sollen/ auff der Spanischen inent-
achtung zugeben.

Venedig den 11. May.

Zu Turino ist der Cardinal Della Valleca, die Bischöff von

K

Pora

Porteaux vnd Eyon / neben dem Duca di Langouille ankommen.
Es hette der König zu Sula am 9. Ostertag vil kröpffige Personen
berührt vnd gehaylt / auch wunderbarlicher Weiß einen blinden
Knaben durch das berühren sehend gemacht / hat auch wegen De-
fension der Statt Cassalle / den darinn gewesten Subernatorn
Marchese Canosa mit Klainodien auff 6000. Cronen wehr ver-
ehrt / den Marschal di Criqui, Cardinal Richelier vnd Passampie-
ro zum Subernator des Kriegsvolt / so sich in 20000. starck noch
vmb Sula befindet / verordnet / vnd 2000. zu Fuß mit 7. Stuck Ge-
schütz in die Statt Alla gelegt / hernach sich in Languedocca bege-
ben / mit dem von Roan vnd den Hugonoten einen völligen Friden
zutreffen.

Von Genua hat man / daß im Porto zu Hauans 8. Französ-
fische Schiff mit Getrayd ankommen / so thails nach Montferato
geführt / etliches aber den Genueseren verkaufft worden.

Constantinopel Brieff melden / daß der König in Persia mit
Tode abgangen / welcher seines verstorbenen Prinzen Sohn die
Cron vererbt.

Benedig den 12. dito.

Der Herzog von Mantua ferth mit abhandlung seines
Kriegsvolt's noch fort / hat auch den freyen Paß auff dem Poo nach
Nayland für alle Wahren publiciren lassen / vnd weillen im Nay-
ländtischen Stado so vil Volt's ankombt, als hat sich der Cardinal
Richelier dessen bey selbigen Subernator beklagt / daß es wider den
getroffenen vergleich / deßwegen die abfart des Neapolitanischen
Volt's nach selbigen Stado wider auffgeschoben worden / entge-
gen dem Sauoyer auff sein begehren 2. Regiment Neapolitaner
zu stärkung seines Volt's zugeschildt worden / der hat sich von
Auigliano / weil er sich vbel auff befindet / wider nach Thurino bege-
ben / vnd seinen zwen Söhnen das Kriegsvolt vnd fortification
selbigen Orths vnderlassen.

Zu Hamburg wirdt für Schweden starck Volt geworben /
allda sein etliche Schiff auß Engelland ankommen / melden / daß
sich der König mit dem Parlament verglichen.

Kohm

Rohm den 12. May.

Von Neapoli hat man / daß in selbigem Königreich / so wol von den Vnderthanen als Freyherren ein grosse Summa Geldts zum Krieg bewilligt worden / es hette auch der Spanisch Extra Ordinari Ambassator bey dem Papst erhalten / daß sein König / auch die Geistlichen vmb etlich Milion zu fortsetzung des Kriegs wider die Holländer zu contribuiren belegen möge.

Der König in Franckreich hat dem Papst durch seinen Ambassator referiren lassen / daß er die Zeit vber / als er zu Susa gewest / die Catholisch Religion im theil Pregelilla welches an Diamont stößt / vnd zwar vnder seiner Cron / aber in 100. Jahren fast kein Religion gehabt / wider gepflantzet / auch den eingesetzten Geistlichen Personen die Vnderhaltung verordnet / dessen sich der Papst sehr erfreyt / vnd des Königs Eysen hoch gerühmt.

Straßburg den 14. May.

Hierumb kombt täglich vil Kriegsvold an / entgegen zeucht das alte hinweck / des wegen man von Haus zu Haus / wie man pro-
uantantiert vnd bewöhrt / visitiert, auch alle Personen so vber acht-
gehen Jahr alt / auffgezichnet worden / vnd noch mehr Soldaten zu
den vorigen angenommen / es gehn auch sehr vngleiche Reden vnder
der Burger schafft / wollen nichts hergeben / vnd sich für Gewalt
schützen.

Wien den 16. May.

Es continuirt gewiß / daß der Betlehem vnd Obr: Farns-
beck mit Sibenburgern / Türcken vnd Tarteren in Pollen gefallen /
in mainung sich durch zu schlagen / vnd mit dem Schweden zu con-
jungiren. Es haben sich auch die Pollacken von newem resoluirt,
kein teutsch Vold ein zunehmen / welches villeicht ein gelegenheit
seyn wird / Preussen wider von Pollen zu sapariren / vnd dem Römischen
Reich zu adjungiren / wann es dem Schweden solle abgenom-
men werden.

Gestern

Göſtern ſeyn allhie von den drey Geiſtlichen / auch vom Thurnfürſten in Bayrn / ſo wol von andern Geiſtlichen Reichsfürſten Geſandten ankommen / welche theyls Relation von der Heydelbergiſchen Zuſammenkunfft gethon / etliche aber wegen weitterer Belegung Kriegsvolcks vnd durchzugs zuuerſchonen / begehren / interim hat der Herzog von Brück ſo vil erhalten / daß ſein Reſidens verſchont / entgegen aber anderer Orthen ihme 2. Fahnen eingelegt werden ſollen.

Allhie ſein wider Kayſ. Mandata angeſchlagen worden / darinn allen Vncatholiſchen Landſtänden an Faſttagen das Fleiſch eſſen / wie auch Leſung der ohne Catholiſchen Bücher vnd Poſtillen / ſambt ſingung der Lutheriſchen Pſalmen bey Leib vnd Gelt Straff verboten / gleichfalls die heimliche Einführung der Sectiſchen Prædicanten vnd Beherbergung derſelben bey confiscierung der oſelben habende Gütter vnnnd Banderierung auß all ihrer Kayſer ſtat Länder inhibiert worden.

Prag den 19. May.

Dieſer Tagen iſt Herr Schäbliſky / ſo allhie wegen etlicher Todtschlag vnd Blutschanden im weißen Thurn gelegen / durch Vorſchub einer Weibs Perſon entrunnen / deßwegen in alle Craiß geſchriben worden / wo ſolcher zubekommen / anzuhalten.

Im Sächſiſchen Craiß erheben ſich hin vnd wider vnuerſehene Fews Brunſten / ſo durch Zauberey angeſteckt worden / den gleichen Gefellen immer bekommen worden.

